

DEHOGA-Umfrage: dramatische Umsatzeinbrüche im Januar

**Existenznöte bei über 65 Prozent der sächsischen Unternehmen.
Verlängerung der Kurzarbeitergeld-Sonderregelungen dringend notwendig.**

Dresden, 24. Januar 2022 – Die Ergebnisse einer DEHOGA-Umfrage vom 17. bis 20. Januar unterstreichen die weiterhin katastrophale Lage der Hotel- und Gastronomiebranche. Von den 5.800 Betrieben haben sich knapp 300 sächsische Unternehmer beteiligt. In der ersten Januarhälfte vermelden die Betriebe wachsende Umsatzverluste von 64 Prozent, bundesweit 55,1 Prozent, im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019. Über 65 Prozent der befragten sächsischen Unternehmer sehen ihren Betrieb in der Existenz gefährdet, bundesweit bewerten „nur“ 57 Prozent der Unternehmer ihre Lage als sehr prekär.

Während deutschlandweit 54 Prozent der befragten Unternehmen Kurzarbeitergeld (KUG) im Januar angezeigt haben, liegt die Quote in Sachsen bei 84 Prozent. Eine Verlängerung der KUG-Bezugsdauer und die Anpassung der Überbrückungshilfen sind von zentraler Bedeutung. Guido Zöllick, DEHOGA-Präsident befürchtet, dass „andernfalls der mittel- und langfristige Schaden für Unternehmen und den gastgewerblichen Arbeitsmarkt irreparabel sein wird“.

Verantwortlich für die erheblichen Umsatzverluste in der Gastronomie und Hotellerie sind die seit Wochen geltenden 2G Plus-Zugangsregelungen sowie Absagen von Veranstaltungen und Messen. Über 87 Prozent der sächsischen Betriebe bestätigten einen massiven Rückgang an Gästen und entsprechen damit der bundesweiten Einschätzung. 86 Prozent (bundesweit 83 Prozent) geben Umsatzausfälle als größte Belastung an.

„Die Stimmung ist auf dem Tiefpunkt, Frust und Resignation machen sich breit“, sagt Zöllick. Besondere Verärgerung herrscht über die Einführung und das Regel-Chaos bei 2G Plus. Über 87 Prozent der befragten Unternehmer geben rückläufige Gästezahlen an. Die Hälfte der Unternehmer stellten sich Konflikten mit Gästen und über 35 Prozent berichten von einem höheren Personalaufwand, um die bestehenden Regelungen einhalten zu können.

„Die Unternehmer fühlen sich im Stich gelassen und in ihren Nöten durch die Politik in einem unerträglichen Maße ignoriert,“ resümiert Axel Klein, Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Sachsen. Die Zahlen aus Sachsen toppen die bundesweiten Einschätzungen im negativen Sinne. „Wir fragen uns, welche katastrophalen Berichte aus der Branche noch kommen müssen, bis diesem Sterben auf Raten ein Ende bereitet wird,“ so Klein weiter. „Von der heutigen Bund-Länder-Konferenz erwarten wir klare Signale für einen Abbau der Regelungen, die eine langfristige Planung für unsere Unternehmer möglich macht.“ ■

Herausgeber:

DEHOGA Hotel- und Gaststättenverband Sachsen e.V. (DEHOGA Sachsen e.V.)
Tharandter Straße 5
01159 Dresden

Pressekontakt DEHOGA:

Axel Klein, Hauptgeschäftsführer DEHOGA Sachsen

Telefon: 0351 428 9510

Mobil: 0174 4272789

E-Mail: klein@dehoga-sachsen.de

Über DEHOGA Sachsen:

Der Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA Sachsen) ist die Berufsorganisation des Gastgewerbes in Sachsen. Er vertritt die Interessen der verschiedenen Betriebstypen in Gastronomie und Hotellerie. Als moderner Branchenverband setzt sich der DEHOGA für die Verbesserung der gewerbepolitischen Interessen sowie für eine zukunftsweisende Wirtschaftspolitik ein. Zudem ist der Verband kompetenter Gesprächs- und Verhandlungspartner gegenüber Politik und Wirtschaft. Sein Ziel ist, Gegenwart und Zukunft des Gastgewerbes zu sichern, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für das Gastgewerbe weiter zu verbessern und dessen Ansehen zu fördern. www.dehoga-sachsen.de